



Tod auf dem Nil

Kriminal-Klassiker von Agatha Christie
Berliner Kriminal Theater
Regie: Matti Wien & Wolfgang Rumpf

An Bord eines Nil-Dampfers befindet sich nicht nur das Flitterwochen-Paar Simon und Linnet Doyle; auch Simons Ex-Geliebte Jacqueline de Bellefort hat sich einquartiert. Schließlich schießt Jacqueline auf ihn und Linnet wird ermordet – und als deren Zofe Louise eine Aussage machen will, wird auch sie ermordet. Die Angst nimmt zu, doch der verwickelte Fall wird schließlich souverän gelöst.

„Tod auf dem Nil“ (Death on the Nile) ist der 22. Kriminalroman von Agatha Christie, er erschien 1937 in Großbritannien. Agatha Christie adaptierte den Roman selbst für die Bühne. Am 19. März 1946 hatte das Stück seine Premiere im Londoner West End unter dem Titel „Murder on the Nile“. Der Film, unter anderem mit Peter Ustinov, Bette Davis, David Niven, Mia Farrow, Maggie Smith, Jane Birkin und Angela Lansbury, kam 1978 in die Kinos und wurde zum Leinwand-Klassiker! Der Film gewann 1979 für die Kostüme den Oscar.



Nagold spielt das theater

2018 | 2019

Veranstalter: Amt für Kultur, Sport und Tourismus
Marktstraße 27-29 | 72202 Nagold
Telefon 07452 681280 | Telefax 07452 6815280
www.nagold.de | kultur@nagold.de

Preise:
Stadthalle

	regulär	ermäßigt	Familienkarte
Kategorie A	€ 20,00	€ 12,00	€ 42,00
Kategorie B	€ 18,00	€ 10,00	€ 38,00
Kategorie C	€ 16,00	€ 8,00	€ 34,00

Tickets:

Rathaus-Café
Marktstraße 27-29 | 72202 Nagold
Telefon 07452 970773
Internet: www.rathauscafe-nagold.de
E-Mail: info@rathauscafe-nagold.de
oder www.reservix.de

Fahrten ins Staatstheater Stuttgart

Wenn Sie Interesse an einem Abonnement (4 Vorstellungen inkl. Busfahrten) für das Staatstheater Stuttgart haben, wenden Sie sich bitte an:

Interessiert an einem Abonnement?

Weitere Informationen hier: www.nagold.de/theaterreihe

Impressum: Amt für Kultur, Sport und Tourismus

Bilder: Geächtet: Sabine Haymann · Die Stunde des Unternehmers: Foto LTT · Brassed Off: Theater Lindenhof
Tod auf dem Nil: Berliner Kriminaltheater



Samstag, 17. November 2018 | 19.00 Uhr | Stadthalle



Geächtet

Schauspiel von Ayad Akhtar
Tourneetheater Thespiskarren · Regie: Karin Boyd

mit Natalie O'Hara, Patrick Khatami, Jillian Anthony,
Markus Angenvorth und Mark Harvey Mühleman

Amir Kapoor lebt den amerikanischen Traum: Der Sohn pakisthanischer Einwanderer ist Anwalt und arbeitet in einer renommierten jüdischen Kanzlei in New York. Er trägt teure Hemden, genießt gutes Essen und wohnt in einem Loft in der Upper East Side von Manhattan. Es geht ihm gut. Er funktioniert. Seine Strategie heißt Assimilation – sein Problem Identität. Denn Integration bedeutet im Post-9/11-Amerika für Amir die Abkehr von den eigenen Wurzeln, wie dem Islam. Anders seine Frau Emily: Die weiße Amerikanerin ist aufstrebende Malerin und hat durch die Kunst die islamische Kultur für sich entdeckt.

Als bei einem Abendessen mit ihrem jüdisch-amerikanischen Kurator Isaac und dessen afroamerikanischer Frau – Amirs Arbeitskollegin Jory – eine Diskussion über religiöse Traditionen eskaliert, verliert Amir inmitten, aller Positionen die Kontrolle, holt zum Befreiungsschlag aus und bringt das eigene Selbstbild ins Wanken.

In seinem Debutstück diskutiert Ayad Akhtar anhand aufgeklärter Karrieristen im vermeintlich politisch korrekten Fahrwasser hochaktuelle, brennende Themen der US-amerikanischen Gesellschaft zwischen Patriot Act und Integration, alltäglichem Rassismus und Terrorismus. 2013 wurde „Geächtet“ mit dem Pulitzer Preis ausgezeichnet.

Samstag, 30. März 2019 | 19.00 Uhr | Stadthalle



Die Stunde des Unternehmers

Uraufführung von Felix Huby und Hartwin Gromes

Landestheater Württemberg-Hohenzollern
Tübingen Reutlingen



Samstag, 16. Februar 2019 | 19.00 Uhr | Stadthalle

Brassed Off – Mit Pauken und Trompeten

Von Mark Herman · Bühnenfassung von Paul Allen

Theater Lindenhof
Regie: Christoph Biermeier

Musikalische Leitung: Thomas Unruh
Es spielen: Rahul Chakraborty, Peter Höfermayer, Bernhard Hurm, Kathrin Kestler, Franz Xaver Ott, Gerd Plankenhorn, Linds Schleppe, Carola Schwelien, Mona Maria Weiblen und die Lauchertmusikanten Melchingen

Anfang der 1990er Jahre wird die junge Gloria in ihre Heimatstadt nach Nordengland geschickt um die Wirtschaftlichkeit einer Kohlenzeche zu untersuchen. Sie beginnt in der Blaskapelle der Bergleute mitzuspielen. Doch wegen der sich abzeichnenden Arbeitslosigkeit ist dort die Stimmung schlecht. Nur Dirigent Danny zeigt sich kämpferisch. Er will den Traum, mit seinen Musikern ins Halbfinale des landesweiten Orchester-Wettbewerbs zu kommen, nicht aufgeben. Die Frauen der Bergarbeiter schließen sich zum Protest zusammen, doch in den Familien bestimmen immer mehr Existenzsorgen den Alltag.

Die Kapelle verliert an Bedeutung und – Bergmannsehre hin oder her – die angebotene dicke Abfindung klingt für manchen Kumpel verlockend. Freundschaften, gefestigt durch hunderte gemeinsamer Grubengänge, geraten ins Wanken, Zukunftsängste, Familienstreitigkeiten und Liebesverwirrungen vermengen sich zu einer explosiven Mischung. Am Ende kommt es – mit Pauken und Trompeten – zum großen Finale in der Londoner Royal Albert Hall.

Walter Weicker ist Chef eines Familienunternehmens, das sich zu einem Imperium gemausert hat: 30 Milliarden Euro Umsatz im Jahr. Dass die Banken ihm nun zur Überbrückung einer akuten Liquiditätskrise einen Kredit verweigern und er sein Unternehmen zerschlagen müsste, um es zu retten, kann Weicker nicht akzeptieren. An den letzten beiden Tagen des Jahres 2008 versucht er mit allen Mitteln, sein Lebenswerk zu retten, ohne dabei, wie so oft, Rücksicht auf seine Familie zu nehmen – oder sich selbst.

„Die Stunde des Unternehmers“ verdichtet die Geschichte eines schwäbischen Patriarchen, Schaffers und Sturkopfs durch Rückblenden bis in die 1940er-Jahre zu einem Porträt über Deutschland und Schwaben. Inspiration war das Schicksal Adolf Merckles, der die familieneigene Merckle

GmbH zu einem weltweit agierenden Konzern ausbaute und sich 2008 das Leben nahm, als seine Unternehmensgruppe in einer schweren Krise steckte.

Felix Huby, in Dettenhausen bei Tübingen geboren, ist Journalist, Krimiautor und Erfinder der Tatort-Kommissare Bienzle, Palu und Castorff. Mit seinen Theaterstücken wie „Schwabenblues“ oder „Georg Elser – Allein gegen Hitler“ geht er der schwäbischen Seele auf den Grund. Im Dezember 2018 feiert Felix Huby seinen 80. Geburtstag.